



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Ansprechpartner: Frau Jarczyk

Telefon: (0221) 221-24954
Fax : (0221) 221-25446
E-Mail: anna.jarczyk@stadt-koeln.de

Datum: 13.02.2009

Auszug

aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 03.02.2009

öffentlich

- 8.4 Soziale Stadt NRW - Mülheim-Programm**
hier: Integriertes Handlungskonzept Mülheim 2020 für das Programmgebiet
"Soziale Stadt" Köln - Mülheim
(Wurde am 20.10.2008 als Sammelumdruck an alle JHA-Mitglieder versandt.
Bitte halten Sie die Unterlagen zur Sitzung bereit.)
3493/2008

Das Vorberatungsergebnis des Wirtschaftsausschusses vom 26.01.2009 wurde vor Beginn der Sitzung als Tischvorlage verteilt und ist der Niederschrift nochmals als Anlage 6 beigefügt.

Herr Dr. Heinen gibt im Namen der SPD-Fraktion zu bedenken, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen. Fraglich sei immer noch, wie sehr die im Sozialraum bereits bestehenden Strukturen berücksichtigt wurden. Bei einigen Punkten bliebe zu prüfen, ob auch andere Träger berücksichtigt werden können, wenn in der Vorlage bereits explizit ein Träger genannt werde.

Frau Blum äußert, dass die Vorlage in der Form beschlossen werden müsse in der sie eingebracht wurde. Änderungen seien erst möglich, wenn die Vorlage beschlossen ist. Der baldige Beschluss sei notwendig, damit die Maßnahme beginnen könne und die Gelder fließen.

Frau Schlitt entgegnet für die Fraktion Die Grünen/Bündnis 90, dass Änderungen an der Vorlage nur jetzt möglich seien und nicht erst wenn ein Beschluss gefasst wurde. Sie äußert ihre Irritation bezüglich der bisherigen Verfahrensweise; z. B. warum die eigens für diese Maßnahme eingerichtete Lenkungsgruppe bisher nicht mit der Sache befasst wurde. Sie bittet, dies noch mal zusammen mit Agiplan zu debattieren. Die vorhandenen Strukturen müssten

gestärkt und ausgebaut werden bevor neue Strukturen eingeführt werden. Sie beurteilt es als problematisch, dass bei vielen Programmen bereits Träger genannt wurden.

Frau Blum wiederholt, dass Änderungen sehr wohl auch noch nach dem Beschluss erfolgen können.

Frau Beigeordnete Dr. Klein teilt mit, dass die Kooperation offensichtlich nicht in allen Punkten funktioniert habe. Sie wirbt jedoch dafür, der Vorlage zuzustimmen, damit die Landesmittel für Mülheim sichergestellt werden. Die sozialräumliche Verankerung müsse noch nachgearbeitet werden. Das Konzept stelle einen Rahmen dar, der aber auch nach Beschlussfassung noch ausfüllfähig sei.

Frau Kröger teilt für die Verwaltung mit, die Mitteilung des Landes über die grundsätzliche Förderung des Programms liege vor. Schwerpunkte des Programms seien Lokale Ökonomie, Bildung, Ausbildung und Qualifizierung. Diese Schwerpunkte seien zwingend, die einzelnen Projekte können jedoch noch inhaltlich weiter ausgestaltet werden. Träger wurden bei einzelnen Projekten genannt, da die Ideen für die Projekte von diesen stammten. Gespräche der letzten Tage haben ergeben, dass alle Maßnahmen ausgeschrieben werden müssen, da ansonsten die Projekte nach dem EU-Förderrecht nicht förderfähig seien. Der Vertrag von Agiplan sei ausgelaufen, und die Projektsteuerung müsse ausgeschrieben werden. Auch Agiplan könne sich auf diese Ausschreibung bewerben. Sie betont, dass die Sozialraumkoordinatoren in die Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes eingebunden wurden.

Herr Uckermann stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, dass zunächst die Abstimmung über den Verweis der Vorlage an die nachfolgenden Gremien erfolgt.

Frau Blum erläutert, dass Herr Dr. Heinen bisher noch keinen Antrag auf Verweis der Vorlage gestellt habe, so dass zunächst die Diskussion fortgeführt werde.

Herr Schäfer-Remmele teilt mit, Planet Kultur sei nicht in der AG78 und somit nicht im gesamten Planungskontext für kulturelle Bildung in Köln. Er warnt vor der Dynamik die entsteht, wenn eine Einrichtung eine hohe Summe an Zuschüssen auf sich konzentriert.

Herr Pfarrer Decker schließt sich im Namen der Liga den bislang gemachten Anmerkungen zum Konzept an. Das Projekt solle selbstverständlich in Gang gesetzt werden, jedoch müsse in Zusammenarbeit mit der Liga eine Überarbeitung einzelner Projekte erfolgen. Die Liga habe mit Schreiben vom 20.01.2009 folgenden Zusatzantrag gestellt:

„Der Rat beschließt das Integrierte Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 als zukünftiges Leitkonzept zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“. Er beauftragt die Verwaltung, **in Zusammenarbeit mit der LIGA der freien Wohlfahrtspflege einzelne Projekte hinsichtlich ihrer Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit noch einmal zu prüfen. Hierbei sollen gesamtstädtische Strukturen beachtet werden. Anschließend sind die Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rd. 39,8 Mio. Euro nach gesicherter Finanzierung umzusetzen. Die konkrete Ausgestaltung soll dann unter Einbezug der bestehenden Fachausschüsse erfolgen.**“

Sofern diese Änderung in den Beschluss eingearbeitet wird, werde die Liga der Vorlage zustimmen.

Frau Kröger betont noch ein Mal, dass alle Projekte ausgeschrieben werden müssen; auch Planet Kultur. Das EU-Förderprogramm sei bis 2013 befristet. Eine Verlängerung um zwei Jahre für abschließende Maßnahmen sei möglich, so dass die Laufzeit insgesamt 7 Jahre betrage. Bezüglich des Änderungsantrages von Herrn Pfarrer Decker teilt Frau Kröger mit, dass der Liga bereits mit Mail vom 21.01.2009 mitgeteilt wurde, dass das Konzept mit dem Stadtvorstand abgestimmt sei und deshalb auch gesamtstädtische Strukturen beachtet wur-

den. Die im Programm enthaltenen Projekte seien ausgewogen, und die Nachhaltigkeit könne erst im Rahmen der Umsetzung geprüft werden. Ein differenziertes Controlling der Projekte werde hierzu Aussagen ermöglichen. Eine Einbeziehung der Fachausschüsse in die konkrete Ausgestaltung der Projekte sei nicht sinnvoll. Beabsichtigt sei aber, die Liga in die Konzeptionsphase der Projekte einzubeziehen. Der Rat und seine Ausschüsse sowie die Bezirksvertretung werden im Rahmen der Zuständigkeitsordnung beteiligt. Der Beschluss könne wie folgt abgeändert werden können:

„Der Rat beschließt das Integrierte Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 als zukünftiges Leitkonzept zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“. Er beauftragt die Verwaltung, **bei der weiteren Konkretisierung einzelner Punkte die LIGA der freien Wohlfahrtspflege einzubeziehen und** die Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rd. 39,8 Mio. Euro nach gesicherter Finanzierung umzusetzen.“

Herr Pfarrer Decker betont, die Liga hätte einen gesetzlichen Beratungsauftrag auf den sie nicht verzichten werde. Er bittet darum, dass das Amt für Stadtentwicklung und Statistik sich in der Sache noch mal mit der Liga berät.

Herr Bergmann erläutert, bei dem Begriff „gesamtstädtischen Strukturen“ ginge es nicht nur darum, ob verwaltungsmäßig alles korrekt gelaufen sei. Mit den Akteuren vor Ort zu sprechen sei ein wesentlicher Baustein, reiche jedoch nicht aus. Er bemängelt, dass nicht geprüft wurde, welche Angebote gesamtstädtisch bereits vorhanden sind, die für Mülheim nutzbar gemacht werden könnten.

Herr Dr. Heinen macht darauf aufmerksam, dass laut Aussage von Frau Kröger weitere Gespräche mit Trägern und der Liga stattfinden sollen. Die daraus hervorgehenden Ergebnisse werden gebündelt an den Stadtentwicklungsausschuss herangetragen, so dass die Beschlussvorlage an den Rat noch dementsprechend verändert werden könne. Er stellt den Antrag, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Ausschüsse zu geben.

Frau Blum schlägt vor, die Vorlage in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.03.2009 zu verschieben.

Frau Kröger teilt mit, dass die Bezirksvertretung 9 (Mülheim) eine Sondersitzung für den 26.02.2009 beschlossen habe. Der Stadtentwicklungsausschuss sei der federführende Ausschuss; dieser werde alle Anmerkungen aus allen Ausschüssen zusammenfassen und bewerten.

Frau Schlitt bittet, das Protokoll des Jugendhilfeausschusses in alle nachfolgenden Ausschüsse zu geben.

Frau Blum stellt den Antrag der SPD-Fraktion auf Verweisung der Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Ausschüsse zur Abstimmung.

Sie gibt zu Protokoll, nicht an der Abstimmung teilzunehmen.

Beschluss:

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.